

Dringend

820. 2

Notiz an Herrn Bundesrat Brugger

Am Samstag hat Botschafter Thalmann bei mir vorgesprochen betreffend Erdölkrise. Das EPD erwartet einen politischen Druckversuch seitens der arabischen Länder auf die Neutralen und fragt sich, was in diesem Falle vorzukehren wäre.

Wir haben folgendes geltend gemacht:

1. Die Handelsabteilung steht bereits in Kontakt mit der EWG, der OECD und den Mitgliedstaaten der EFTA. Es ist also nichts "versäumt" worden. Mit diesen Kontakten sucht die Handelsabteilung die Grundlage für die Wahrung des "courant normal" im Verhältnis zu den verfügbaren Mengen zu schaffen. Mehr kann im Moment nicht getan werden.
2. Verhandlungen mit einzelnen arabischen Staaten würden diese zum Stellen politischer Begehren an die Schweiz geradezu herausfordern. Dagegen könnte die Stimmung auf privatem Wege, z.B. über die Banken, sondiert werden, die offenbar nächstens ihre arabischen Kunden zu besuchen gedenken.
3. Wir pflichten dem EPD bei, dass es sehr erwünscht wäre, eine gemeinsame Haltung der drei Neutralen gegenüber einem allfälligen politischen Druck der Araber sicherzustellen. Wir zweifeln allerdings, angesichts der verschieden gelagerten Interessen und unterschiedlichen Standfestigkeit, dass dies möglich sein wird. Trotzdem lohnt sich der Versuch, und wir sind durchaus einverstanden, dass Thalmann mit seinen schwedischen und österreichischen Kollegen in diesem Sinne Fühlung nimmt.

Ich gedenke übrigens, die bevorstehende Amerikareise (Tagung über Entwicklungspolitik) zu einem kurzen Besuch in Washington zu benützen, um dort die amerikanische Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Oelkrise sowie der Möglichkeit allfälliger Gegenmassnahmen in Erfahrung zu bringen.

Datum: 10. XII.



- 2 -

Dies zu Ihrer Orientierung, da Bundesrat Graber möglicherweise im Laufe der heutigen Bundesratssitzung die Oelfrage aufwerfen wird.



26.11.73